

gehalten wurden. Und doch wünschen auch die Großstädter, daß ihnen Gottes Wort in prägnanter, anschaulicher und soweit wie möglich planmäßiger Weise vorgetragen werde, daß von diesem Gotteswort alles ferne bleibe, was nicht erbaut oder erhebend wirkt, daß der Prediger vor allem das praktische Moment nicht vergessen und allezeit wenigstens einen Gedanken fürs Leben besonders betone, einschärfe und oratorisch dränge. Namentlich letzteres Moment wäre in manchen der vorliegenden Predigten in größerem Ausmaße erwünscht.

Dr G. Kieffer.

- 24) **Ihrer ist das Himmelreich!** Die Vorbereitung der Kinder auf die monatliche Kommunion in ausführlichen Skizzen im Anschluß an die Biblische Geschichte. I. Der Schatten der zukünftigen Güter. Von D. Hilfer, Rektor und Religionsoberlehrer (57). Paderborn 1924, Ferd. Schöningh.

Zur Vorbereitung der Kinder auf die monatliche Kommunion wird den Katecheten ein Hilfsmittel geboten; aus alttestamentlichen Vorbildern wird die eucharistische Lehre abgeleitet und die Anwendung mit Monatsübung, Spruch und Monatsgebet angefügt. Der Uebergang vom Vorbild auf die Lehre ist manchmal gezwungen, es fehlt die Weiterführung des Gedankens (z. B. S. 20). Was soll der Satz: „Noch ein paar Jahre, und ihr müßt die Heimat verlassen“ (S. 19)? Förderung der Bodenständigkeit klingt nicht aus diesen Worten. Je mehr Religionsstunden dem Katecheten zu Gebote stehen, desto mehr kann er zu dem Büchlein greifen.

Stift St. Florian.

Prof. Dr Josef Hollnsteiner.

- 25) **Die läßliche Sünde und die Mittel zu ihrer Verhütung.** Ein Büchlein für alle gebildeten Katholiken, die nach Vollkommenheit streben. Von Viktor Cathrein S. J. 8^o (XIV u. 164). Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Wer mit Erfolg den Kampf gegen die schwere Sünde führen und im Guten vorankommen will, darf den Kampf gegen die läßliche Sünde nicht scheuen. Deshalb begrüße ich dieses Büchlein, das sich in gründlicher Klarheit über alle einschlägigen Fragen ausspricht und bei aller Gediegenheit kurz und leichtverständlich die Natur und Stellung der läßlichen Sünde, ihre Häßlichkeit und Schädlichkeit, die Mittel zu ihrer Tilgung und die Wege zur Bewahrung davor, sowie die Hauptquellen der läßlichen Sünde und die Kampfesweise dagegen behandelt. Mit Recht bezeichnet der Verfasser das Büchlein als „eine Einführung in das geistliche Leben für Anfänger“, da ja nur ein ernstlicher Kampf gegen die läßliche Sünde zu jener Herzensreinheit führen kann, die das geistliche Leben fordert. Das Büchlein verdient deshalb nicht weniger Empfehlung wie das frühere ähnliche Büchlein desselben Verfassers über „Die christliche Demut“.

St. Pölten.

Dr Moiz Schrattenholzer.

- 26) **Der heilige Habenichts.** Zwei, drei Wörtlein von Heinrich Federer (30). München, Verlag „Ars sacra“ Josef Müller. M. — 80.

Der Titel klingt sonderbar; wenn man aber das Heftlein gelesen hat, weiß man, daß es keinen besseren hätte finden können. Es ist eine ernstfrohe Gewissensforschung, ob wir den heiligen Franziskus nur äußerlich ehren oder ob wir wirklich darnach streben, „arm im Geiste“ zu sein. Ein strenger Prediger, aber mit freundlicher Miene und in lichtem Gewande! Die Ausstattung ist des Inhalts würdig; Bilder von Giotto, Cimabue und Mabuse erfreuen das Auge.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Slg.